



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Spitzbergen Umrundung

17. August – 26. August 2019

MS Plancius



Die *MS Plancius* ist nach dem niederländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Pastor Petrus Plancius (1552-1622) benannt. Sie wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die niederländische Marine gebaut. Damals auf *Hr Ms Tydeman* getauft, ist sie 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5 m. Sie ist kein Eisbrecher, hat aber die höchste Eisklasse 1D. Die drei Diesel-Elektromotoren liefern zusammen 1230 PS und erlauben eine Höchstgeschwindigkeit von über 12 Knoten (Seemeilen pro Std). Bis 2004 fuhr das Schiff für die Marine; 2007 wurde es von Oceanwide Expeditions erstanden. Durch einen kompletten Umbau und die Umbenennung entstand das heutige Expeditionskreuzfahrtschiff, das 114 Passagieren Platz bietet.



Kapitän Artur Iakovlev

und seine internationale Crew

mit:

Hotel Manager:	Siegfried Penzenleitner	Österreich
Stellv. Hotel Manager:	Melanie Penzenleitner	Österreich
Küchenchef:	Heinz Hacker	Österreich
Stellv. Küchenchef:	Ivan Ivanovic	Serbien
Schiffsdoktor:	Bruno De Geeter	Belgien
Expeditionsleiter:	Philipp Schaudy	Österreich
Stellv. Expeditionsleiter:	Ali Liddle	Großbritannien
Expeditionsteam:	Daniels Karin Amby	Schweden
Expeditionsteam:	Benjamin Koster	Deutschland
Expeditionsteam:	Chloe Marechal	Fankreich
Expeditionsteam:	Gerard Bodineau	Fankreich
Expeditionsteam:	Michelle van Dijk	Niederlande
Expeditionsteam:	Ross Wheeler	Großbritannien
Expeditionsteam:	Andreas Alexander	Deutschland
Expeditionsteam:	Johanne Skrefsrud	Norwegen

Tag 1 – Samstag, 17. August 2019

Einschiffung – Longyearbyen

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°13'N - 015°36'E

Wind: SSE 4 Meer: Im Hafen Wetter: bedeckt Temperatur: +5°C Wassertemperatur: +7°C



Longyearbyen liegt etwa auf dem 78. nördlichem Breitengrad und ist somit eine der nördlichsten dauerhaften Siedlungen weltweit. Ursprünglich für den Abbau von Steinkohle gegründet, arbeiten und leben dort heutzutage etwa 2000 Einwohner das ganze Jahr über. Die Einwohnerzahl erhöht sich allerdings in den Sommermonaten, durch die Ankunft zahlreicher Kreuzfahrtschiffe, deutlich.

Einige von uns reisten schon etwas früher an und hatten somit noch etwas Zeit Longyearbyen zu erkunden oder eine Tagestour zu unternehmen. Die meisten von uns reisten allerdings erst am Nachmittag der Einschiffung an und konnten somit Longyearbyen nur einen Kurzbesuch abstatten, bevor es auf unser Schiff, die MS Plancius, ging.

Das Expeditionsteam hat uns am Hafen von Longyearbyen im Empfang genommen, uns mit den Schwimmwesten geholfen und wir wurden daraufhin stilecht mit den Zodiacs (unseren Expeditionsschlauchbooten) einen kurzen Seeweg zum Schiff gefahren. Auf dem Schiff angekommen wurden wir noch einmal durch das durchaus freundliche Hotelpersonal empfangen und zu unsere Kabinen geleitet, wo unser Gepäck bereits auf uns wartete.

Wir hatten daraufhin ein bißchen Zeit uns mit der Kabine und Teilen des Schiffs vertraut zu machen, bevor es in die Lounge ging um Philipp (unser Expeditionsleiter), sowie sein Expeditionsteam und Kapitän Artur kennenzulernen. Es gab ein Glas Champagner um auf unsere Expeditionskreuzfahrt anzustoßen. Sigi, unser Hotelmanager, erklärte uns danach die wichtigsten Dinge zum Leben auf der Plancius.



Anschliessend erfolgte noch die verpflichtende Sicherheitsbelehrung von unserem ersten Offizier Francois. Es wurden uns die wichtigsten Sicherheitsaspekte auf dem Schiff erklärt und was im Fall der Fälle, also dem Verlassen des Schiffes auf hoher See, zu tun ist. Dies wurde direkt geprobt und deshalb versammelten wir uns nach dem Signalton alle mit unseren Rettungswesten in der Lounge und zogen die gut sichtbaren orangenen Rettungswesten an. Hoffentlich bleibt es tatsächlich nur bei diesem einen Mal. Man zeigte uns noch die Rettungsboote und schon war es an der Zeit für das Abendessen. Hier hatten wir die Gelegenheit unsere Mitreisenden zum ersten Mal besser kennen zu lernen.

Als letzter Programmpunkt stand noch die Ausgabe der Gummistiefel, welche wir in den nächsten Tagen für die Strandanlandungen benötigen werden, an.

Durch das 24 Stunden lang vorherrschende Tageslicht wurde der Abend noch von vielen dafür genutzt die Natur und Tierwelt zu erleben. Während des Abends wurden zahlreiche Sturmvögel, Lummen, Dreizehenmöwen und Krabbentaucher gesichtet. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend an Bord der Plancius.

Tag 2 – Sonntag, 18. August 2019

Blomstrand & Ny-Ålesund

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°31'N - 011°33'E

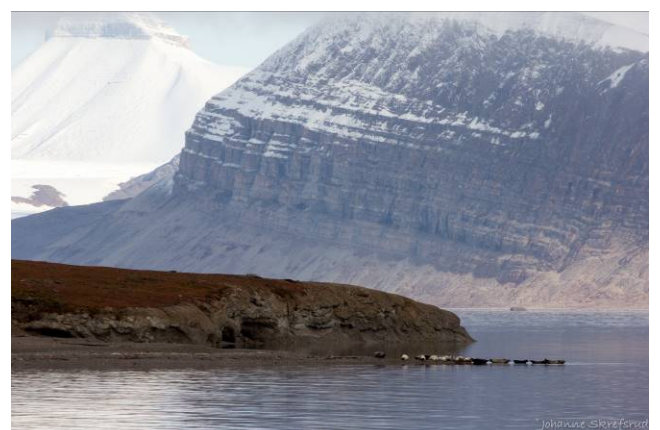
Wind: W 3 Meer: leichter Seegang Wetter: bedeckt Temperatur: +2°C Wassertemp.: +5°C

Der erste Tag auf der Plancius. Wir haben die Schaukelei der ersten Nacht gut überstanden. Das erste Frühstück und dann geht es auch schon los. Die verpflichtenden Einführungen und Unterweisungen stehen an. Phillip führte uns in den richtigen Umgang mit den Zodiacs ein zum Beispiel wie man ein- und aussteigt. Weiter ging es mit den AECO Richtlinien und dem Verhalten im Eisbärenland. Puh, das war eine Menge. Allerhöchste Zeit aus dem Schiff herauszukommen und das Gelernte in die Praxis umzusetzen.



Das Schiff ist über Nacht in den Kongsfjorden gefahren. Beim ersten Landgang haben wir die Chance einen ganz besonderen Platz kennenzulernen: Ny-London. Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Bergbaustätte auf der Blomstrandhalvøya. Der Engländer Ernest Mansfield hat hier mit seiner „Northern Exploration Company“ um 1911/1912 einen Marmorsteinbruch etabliert. Die Qualität des gelieferten Marmors und die Insolvenz der Firma, unter anderem auf Grund des ersten Weltkrieges, haben letztlich dazu geführt, dass der Marmorabbau hier nie Fahrt aufgenommen hat und heutzutage nur noch Ruinen und zahlreiche Hinterlassenschaften von längst vergangenen Träumen zeugen. Unter anderem findet man noch eine dampfbetriebene Säge, wie auch alte Eisenbahnschienen und ein Dampf betriebenen Kran.

In verschiedenen Wandergruppen erkundeten wir die Landschaft genauer. Auf einem kleinen See entdeckten wir ein paar Eisenten und Sterntaucher. Falkenraubmöwen kreisten über unseren Köpfen hinweg und die von Gletschern geprägte Landschaft übte ihren ganz eigenen und besonderen Reiz auf uns aus. Ein guter erster Vormittag, gefolgt von einem guten Mittagessen.



Am Nachmittag ging es weiter. Wir liegen vor Ny-Ålesund vor Anker. Mit den Zodiacs setzten wir zur kleinen Forschungsiedlung über und hatten

die Gelegenheit den Ort zu erkunden. In einem kleinen Museum erfuhren wir alles über die Geschichte des Ortes von der Kohlebergbausiedlung hin zum Forschungsstandort. Nachdem wir durch den Ort gestreift sind, erkundeten wir ausgiebig den Souvenirladen. Hier gab es wirklich alles zu finden, was man so braucht oder eben auch nicht: Christbaumkugeln, Schokolade, Socken, Magneten und Postkarten, um nur ein paar Objekte zu nennen. Der ein oder andere von uns schlugt auch kräftig zu, während andere lieber draußen blieben, weil sie sonst die lieb gewonnenen Gummistiefel hätten ausziehen müssen.

Nachdem wir alle unsere Postkarten geschrieben hatten, trafen wir uns vor der Büste von Amundsen wieder, wo uns Michelle ausgiebig von Amundsen erzählte. Seine Jugend, seine frühen Explorationen und seine Frauen. Danach führte sie uns hinaus vor die kleine Ortschaft. Dort steht ein großer metallischer Mast, der früher als Ankerplatz für Luftschiffe gedient hat. Von hier aus starteten mehrere Versuche den Nordpol auf dem Luftweg zu erreichen. Michelle erzählte uns von der ersten Fahrt zum Nordpol mit dem Zeppelin, eine spannende Geschichte, abgerundet von Erzählungen über italienische Kapitäne. Anscheinend hat sich im Laufe der Zeit nicht viel geändert.



So viele spannende Geschichten, dass der Nachmittag wie im Fluge vergeht und schon müssen wir zurück zum Schiff. Dort gab es noch eine Recap mit den Plänen für den nächsten

Tag und kaum setzte Karin an, um uns vom Leben in Ny-Ålesund zu erzählen, wurde sie auch schon unterbrochen. Drei Blauwale wurden vor dem Schiff im Wasser gesichtet. Was für eine Schau! Damit musste das Recap im wahrsten Sinne des Wortes leider ins Wasser fallen. Aber bei so einem Erlebnis ist das durchaus annehmbar. Was für ein spannender Tag! Was der morgige Tag wohl bringen wird?!



Tag 3 – Montag, 19. August 2019

Raudfjorden & Hamiltonbukta

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°45'N - 012°01'E

Wind: Var. 1 Meer: ruhig Wetter: bedeckt Temperatur: +4°C Wassertemperatur: +3°C



An unserem dritten Reisetag wurden wir von unserem Expeditionsleiter Philipp gegen 7 Uhr geweckt. Draußen war der Raudfjord, welcher sich an der nordwestlichen Spitze Spitzbergens befindet, mit seiner spiegelglatten Wasseroberfläche sichtbar.

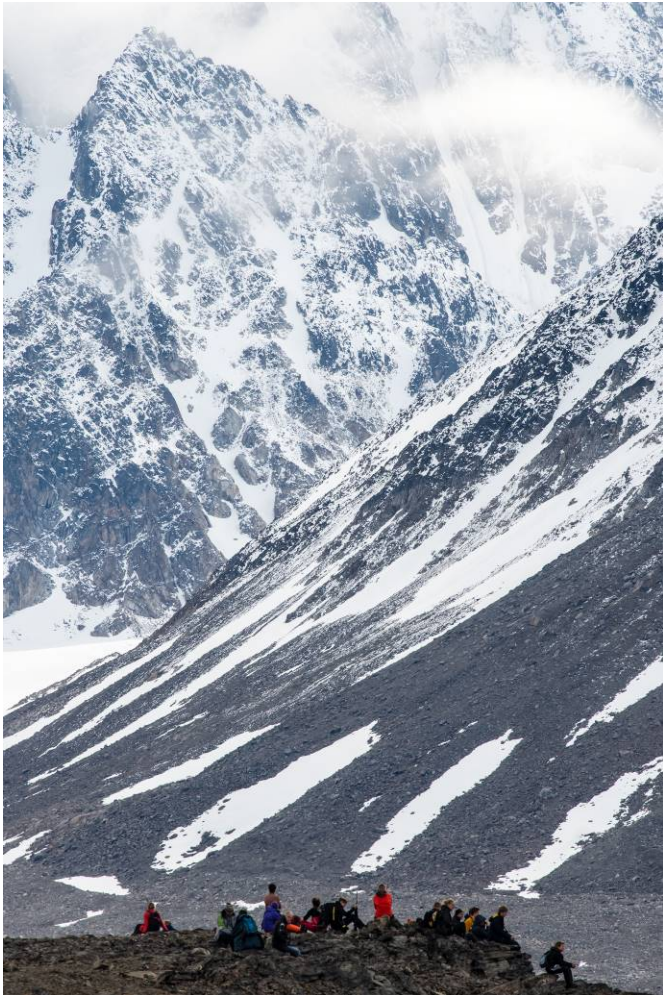
Der Plan für den Morgen war es, eine Zodiac Cruise auf dem glasklaren Wasser zu erleben und dabei die Landschaft, mit ihren Gletschern, und die hier im Fjord

lebende Tierwelt zu erkunden. Die Zodiacs waren nach 15 Minuten startklar und wir fuhren entlang der Küste zum ersten Gletscher als unser Expeditionsleiter über Funk bekannt gab: „Hier drüben liegt ein großes weißes Tier an Land!“. Es wurde schnell klar, dass dies unser erster Eisbär der Expeditionskreuzfahrt war, den wir aus den Zodiacs zu Gesicht bekamen, auch wenn der Eisbär sehr müde war und sich nur ab und zu in seiner Schlafposition streckte und umguckte was wir denn da wohl in den Schlauchbooten mit unseren Kameras machen. Nachdem wir den schlafenden Eisbären ausreichend begutachtet hatten, fuhren wir langsam weiter entlang der Küstenlinie des Raudfjords. Dort erhielten wir besten Ausblick auf Dreizehenmöwen und Dickschnabellummen sowohl im Wasser als auch auf einigen Felsen an der Küste.

Als wir uns dem Eingang zur Hamiltonbukta näherten sahen wir die ersten Eisfüchse, welche sich unterhalb eines Vogelfelsens aufhielten und wild um ihre Beute kämpften. Insgesamt konnten wir vier Füchse in einer sehr kleinräumigen Gegend ausfindig machen. Unter anderem einen sehr seltenen Blaufuchs welcher ganzjährig sein dunkles, anstatt eines weißen, Fellkleid behält. In der Hamiltonbukta genossen wir den spektakulären Ausblick und die enorme Größe der Gletscherfronten, unter anderem vom Hamiltonbreen Gletscher.



© Gerard Bodineau



Zurück auf der Plancius wartete schon das Mittagessen auf uns. Während wir speisten fuhr die Plancius etwas weiter südlich in den Ayerfjorden innerhalb des Raudfjorden. Frisch gestärkt brachen wir mit den Zodiacs zur Buchananhalvøya auf, um diese in verschiedenen Gruppen zu erwandern und die atemberaubende vergletscherte Landschaft in der arktischen Umgebung zu genießen. Wir teilten uns letztendlich in eine langsame, eine etwas schnellere und eine herausfordernde Wandergruppe ein, um bei leichtem Wind und sonnigem Wetter verschiedenen Lokationen zu erwandern. Auf der gut dreistündigen Wanderung konnten wir die Weite des Fjords und die Vielzahl der Gletscher genießen und gönnten uns zwischendurch die Erfahrung, die arktische Stille zu erleben. In der Ferne konnten wir in Richtung Norden von der Buchananhalvøya schon das glänzend weiße Packeis erspähen, welches unser nächstes Ziel sein würde um den die einzigartigen Landschaften der Arktis, die Tiervielfalt und den natürlichen Lebensraum des Eisbären weiter zu erforschen.

Bevor die Reise aber weiter ging gab uns Karin noch Einblicke in das Leben in Ny-Ålesund. Gerard referierte über die Beobachtung vom Zugverhalten von Wildtieren aus der Arktis, Michelle über Eisfische und Ali erläuterte uns die Vorgehensweise wie man Eisbären aus der Ferne erspähen kann.



Tag 4 – Dienstag, 20. August 2019

Tag im Eis

GPS Position um 8:00 Uhr: 80°37'N - 015°47'E

Wind: ENE 4 Meer: Eis Wetter: bedeckt Temperatur: 0°C Wassertemperatur: 0°C



In die frühen Morgenstunden sind wir mit der Plancius ins Packeis gefahren. Das Eis war mit Neuschnee bedeckt und die Lufttemperatur Null Grad Celsius. Für alle die die wach waren, gab es einiges zu sehen.

Unter anderem haben wir gesehen und gehört wie die Dickschnabellummenküken und ihre Väter einander gerufen haben als diese zwischen die Eisschollen geschwommen sind. Mehrere Elfenbeinmöwen sind vorbeigeflogen und

eine weibliche Klappmütze hat uns, schwimmend vor das Schiff mit einem grossen Fisch im Mund, besucht. Beim Frühstücksbuffet konnten wir alle den Ausblick auf das Eis durch die Fenster des Speisesaals genießen. Wir sind dann kurze Zeit darauf in den Nebel hineingefahren und haben, während wir zwischen die Eisschollen fahren, die wahre Mystik der Arktis erlebt.

Während das Mittagessens hat Philipp in einer Durchsage angemerkt, dass wir uns alle warm anziehen und langsam raus auf's Deck gehen sollten. Ein Eisbär war in der Nähe des Schiffs entdeckt worden. Wir haben uns alle diese Chance nicht nehmen lassen, um den Eisbär zu sehen. Es war ein großer männlicher Eisbär, den wir ziemlich lange beobachten konnten als er auf dem Eis herum gelaufen ist. Es war ein einzigartiges und spektakuläres Erlebnis einen Eisbär in seinem natürlichen Habitat zu sehen und zu erleben.



© Gérard Bodineau

© Ross Wheeler

Am Nachmittag hat Michelle eine Vorlesung über Eisbären gehalten und wir haben sehr viele interessante Fakten über diese faszinierenden Tiere gelernt. Gerade als Michelle mit ihrem Vortrag fertig war, kam noch eine weitere Durchsage, die uns auf einen zweiten Eisbär neben dem Schiff aufmerksam machte. Wir haben uns alle diesen Eisbären genauer angeschaut und haben direkt versucht unsere neuen Eisbärkenntnisse an diesem Prachtexemplar anzuwenden: Ist es ein Männchen oder ein Weibchen?!

Wir haben den restlichen Tag im Eis verbracht. Am Abend hat Andreas uns in der Recap erklärt wie Nebel entsteht und wie dessen Definition ist. Johanne hat uns in ihrem Kurzvortrag detailliert erklärt, was Meereis wirklich ist, wie es entsteht und warum es so wichtig ist.

Tag 5 – Mittwoch, 21. August 2019

Wahlenbergfjord & Palanderbukta

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°45'N - 027°31'E

Wind: N 5 **Meer:** leichter Seegang **Wetter:** Schneefall **Temperatur:** 0°C **Wassertemp.:** 0°C

Nachdem die Plancius die ganze Nacht durchgefahren ist, befanden wir uns gefühlt in einer anderen Welt. Wir waren im Wahlenbergfjord angekommen einem großen Fjord in Nordausland. Die Landschaft ist hier extrem unterschiedlich zu dem, was wir schon gesehen haben. Wir befanden uns inmitten einer rauen und kalten arktischen Wüste.

Mit den Zodiacs landeten wir für eine Exkursion auf der Oxfordhalvøya an. Kalter Winterwind und Frischschnee empfingen uns, aber die Luft ist vermutlich die reinste die man atmen kann. Diese unwirklichen Landschaft Spitzbergens ist spektakulär. Unterschiedlichste Gesteinsfarben auf flachen Hügeln und die schneebedeckten Berge mit ihren Gletschern im Hintergrund.



Fünf Minuten „Arktische Stille“ ließen uns diese karge Landschaft in Nordausland noch intensiver erleben. Allerdings wurde uns im Sitzen auch schnell kalt, daher war es wieder an der Zeit die Beine zu bewegen und unsere Wanderung fortzusetzen. Der Boden war bereits leicht angefroren; nichtsdestotrotz kamen alle ohne Blessuren wieder am Ausgangspunkt an.

Nach dem Mittagessen wollten wir eigentlich in der Palandebukta anlegen. Die veränderten See- und Windbedingungen machten dies allerdings unmöglich und somit verblieben wir für den Nachmittag auf dem Schiff und genossen weiterhin die Aussicht auf Nordausland.

Dieser wunderbare Tag endete mit einem ausgelassenen BBQ, welches Küchenchef Heinz und sein Team auf dem Hinterdeck vorbereitet hatten. Mit Musik und einigen kulinarischen Köstlichkeiten klang der Abend gemütlich oder auf der improvisierten Tanzfläche aus.



Tag 6 – Donnerstag, 22. August 2019

Alkefjellet & Arneset, Wahlbergøya

GPS Position um 8:00 Uhr: 79°34'N - 018°40'E

Wind: N 2 Meer: ruhig Wetter: bewölkt Temperatur: +0°C Wassertemperatur: +5°C



Ein früher Weckruf. Um sechs Uhr weckt uns Phillip's Stimme. Vor der Plancius wurden Wale gesichtet. Rasch zogen wir uns an und eilten auf die Außendecks und tatsächlich, ein Blauwal und ein Finwal zogen vor dem Schiff ihre Kreise. Kurz darauf schwammen drei weitere Finwale vorbei. Es hat sich tatsächlich gelohnt so früh aufzustehen.

Nach dem Frühstück ging es mit dem regulären Programm weiter. Wir

machten eine Zodiacausfahrt am Alkefjellet. Hierbei handelt es sich um eine magmatische Intrusion, welche dunkle Doleritsäulen geformt hat. Die Klippen ragen bis zu 100 Meter aus dem

Wasser hervor und dienen hunderttausenden von Dickschnabellumen als Brutplatz. Wir waren spät in der Saison vor Ort und die Küken sind schon vor einiger Zeit geschlüpft. Es war an der Zeit für sie mit ihren Vätern in die Überwinterungsgebiete zu ziehen. Doch vorher mussten sie erst einmal aus ihren Nestern heraus. Die Väter schwammen am Fuße der Klippen im Wasser und riefen ihren Nachwuchs, während die Mütter oben ein bißchen nachhelfen mussten, bis sich die kleinen irgendwann doch noch überwand



von der Klippe ins Wasser zu springen. Unten angekommen riefen sie mit einem lauten Pfeifton nach ihren Vätern. So ein Lumensprung ist



wirklich ein einzigartiges Schauspiel und wir konnten uns sehr glücklich schätzen, dass wir dies heute miterleben durften. Zwischen den Dickschnabellumen flogen auch die Eismöwen umher, um sich das ein oder andere Küken zu schnappen und zu verschlingen. Dieser Kreislauf der Natur wurde auch am nördlichen Ende der Klippen verdeutlicht, wo sich zwei Polarfüchse, immer auf der Suche nach Nahrung, tummelten. Wir hatten einen faszinierenden Vormittag am Alkefjellet und konnten es kaum erwarten, was uns der Nachmittag bringen wird.

Das Programm am Nachmittag: Ein Besuch bei den Walrossen auf Torellneset, ein kleiner Landzunge am südwestlichen Ende von Nordaustlandet. Doch als sich die Plancius der Landestelle näherte, machte sich Enttäuschung breit. Es waren nur drei Walrosse an Land. Dafür lohnte sich der Landgang nicht und wir fuhren weiter zur Wahlbergøya. Hier hatten wir mehr Glück und konnten neun Walrosse an Land beobachten und auf einer



kurzen Wanderung ein bisschen die Insel erkunden. Doch die Frage bleibt: Warum waren hier nur so wenig Walrosse? Wo sind die ganzen Walrosse, die sonst doch so zahlreich in dieser Gegend vertreten sein müssten? Anscheinend muss es irgendwo einen besseren Liegeplatz geben. Wenn wir doch nur wüssten wo.

Nach dem Abendessen hatten wir noch einen ganz besonderen Höhepunkt auf dem Programm. Wir fuhren zum Bråsvellbreen, einem Ausflussgletscher des Austfonna. Der Austfonna ist mit 7600 km² der flächenmäßig größte Gletscher Europas und bedeckt den größten Teil Nordaustlandets. Würde man die Gletscherkante vom Bråsvellbreen aus entlang fahren, so müsste man etwa 200 km fahren, bis man das andere Ende erreicht. Doch heute kommen wir gar nicht bis zur Gletscherkante. Meereis blockierte die Passage und beantwortete unsere Fragen des



Nachmittags. Die Eisschollen waren voll mit Walrossen. Überall lagen die Tiere auf dem Eis und ruhten sich aus. Zu unser ganz besonderen Freude fanden wir hier jede Menge Weibchen mit ihren Jungtieren, die uns neugierig anstarrten als wir mit unserem Schiff vorbeifuhren. Die neugierigen Blicke der Tiere werden uns vermutlich noch bis in unsere Träume hinein verfolgen.

Tag 7 – Freitag, 23. August 2019

Isbjørnodden

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°29'N - 022°33'E

Wind: Var. 2 **Meer:** ruhig **Wetter:** nebelig **Temperatur:** -1°C **Wassertemperatur:** +5°C



Als wir aufwachten war das Schiff von großen Eisschollen umgeben und es stand fest, dass wir nicht zur geplanten Zeit im Freemansundet ankommen würden. Streckenweise herrschte zudem dichter Nebel vor. Durch das Eis mussten wir deutlich langsamer fahren, aber Kapitän Artur hatte schnell den besten Weg zwischen den Eisschollen gefunden. Wir haben die Zeit im Eis sehr genossen und viele von uns hielten sich auf den Außendecks auf. Andreas gab uns im

Restaurant eine Vorlesung über Gletscher auf deutsch, während Gerard zum gleichen Thema in der Lounge auf englisch referierte.

Nachdem wir unser Mittagessen genossen haben, fuhren wir in den Freemansundet ein. Wir steuerten den Isbjørnodden an, welcher heute seinem Namen alle Ehre bereitere: Wir sichteten vom Schiff vier Eisbären an Land! Eine Mutter mit zwei Jungtieren und eine einsamer Bär etwas ab auf einem anderen Hügel. Der Grund für das vermehrte Auftreten der Eisbären schien ein Wahlrosskadaver, dessen Überreste noch am Strand lagen. In der Regel sieht man mehrere Bären in einem kleinen Radius sehr selten, da Eisbären Einzelgänger sind. Mit Hilfe der Zodiacs konnten wir uns die Eisbären aus einer geringeren Distanz anschauen. Alle vier Eisbären schienen sehr entspannt zu sein und wir konnten sie sehr lange beobachten bevor es wieder zurück auf die Plancius ging. Nach diesem wunderschönen Erlebnis haben uns Melanie und Sigi direkt an der Gangway der Plancius mit einer leckeren heißen Schokolade beglückt.



Am Nachmittag hat Chloe eine sehr informative Vorlesung über das Plankton gehalten. Bei der Recap hat uns Philipp über die Pläne des kommenden Tages informiert und Ali hat uns viele interessante Fakten über Walrosse näher gebracht. Karin hat anschließend erklärt, wie man am besten Pflanzen fotografiert damit man diese später einfach identifizieren kann. Nach dem Abendessen an diesem erlebnisreichen Tag haben wir alle zusammen in der Lounge einen gemütlichen Abend verbracht und uns über das Erlebte des Tages ausgetauscht.

Tag 8 – Samstag, 24. August 2019

Gashamna & Burgerbukta

GPS Position um 8:00 Uhr: 76°56'N - 015°49'E

Wind: NW 3 Meer: leichter Seegang Wetter: teilw. bewölkt Temperatur: +4°C

Wassertemperatur: +5°C



Über Nacht hat die Plancius die Südspitze von Spitzbergen umrundet und wir befanden uns in den Morgenstunden im Hornsund, dem südlichsten Fjord Spitzbergens. Eine atemberaubende Kulisse von alpinen Bergspitzen und Gletschern erwartete uns. Für den Vormittag ankerten wir in Gåshamna, einer kleinen Bucht im Südwesten vom Hornsund. Die Engländer haben hier im 17. Jahrhundert Walfang betrieben und zahlreiche Walknochen und Überreste von Tranöfen zeugen noch von dieser

Aktivität. In verschiedenen Wandergruppen zogen wir los und erkundeten die Landschaft. Unsere „Bergziegen“ gingen es heute richtig steil an und erklommen den höchsten Gipfel im Umkreis. Steil hinauf und steil bergab. Das ist sicherlich nicht für jedermann / jede Frau. Und so ist es nicht verwunderlich, dass eine weitere Gruppe auf einer langen Wanderung die Nachbarbucht erkundete, während die anderen Gruppen sich die Tundra und die Überreste von Pomorenhütten in Gåshamna genauer ansahen.

Nach dem Mittagessen fuhr die Plancius tief in den Hornsund, bis ans Ende des Fjordes, hinein. Hier ragen mehrere Gletscher ins Meer und da die Gletscher einst eine gemeinsame Front geformt haben, wird die Gegend als Brepollen bezeichnet. Mittlerweile ist von der einstigen Pracht der Gletscher nicht mehr viel übrig, da sie sich rasant zurückgezogen haben und wohl schon in wenigen Jahrzehnten eine Passage durch den Hornsund öffnen und auf diese Weise ein südliches und ein nördliches Spitzbergen formen werden.

Weiter ging es für uns in der Burgerbukta auf der nördlichen Seite des Hornsunds. Am Ende des westlichen Fjordarmes befindet sich der Gletscher Paierlbreen, dem wir mit unseren Zodiacs einen Besuch abstatten wollten. Gar kein so leichtes Unterfangen, da der ganze Fjord



voller Eisberge war. Große massive und tiefblaue Eisberge laden zum Bestaunen ein, genau wie tausende von kleinen Eisstückchen. Die Zodiacs pflügten sich bis hin zur Gletscherfront ihren Weg durch das dichte Eis. Kaum angekommen, erwartete uns Sonnenschein auf der Gletscherfront und beste Aussicht. Ein faszinierendes Erlebnis, welches wir mit einer gemeinsamen „Arktischen Stille“ auf allen Zodiacs gebührend würdigen. Mühsam bahnten wir uns unseren Weg durch das Eis zurück zur Plancius wo Sigi und Melanie bereits mit heißen Getränken auf uns warteten und bis zum Abendessen waren es zum Glück auch nur noch ein paar Minuten. Was für ein erlebnisreicher Tag!



Tag 9 – Sonntag, 25. August 2019

Ingeborgfjellet & Recherchefjord

GPS Position um 8:00 Uhr: 77°44'N - 014°26'E

Wind: SSE 4 Meer: leichter Seegang Wetter: bedeckt Temperatur: +4°C Wassertemp.: +5°C



Am frühen Morgen des heutigen Tages erreichten wir den Bellsund einen der größten. Die erste Anlandung erfolgte schon kurz nach dem Frühstück auf der nördlichen Seite des Bellsund, beim Ingeborgfjellet. Das Hauptziel der heutigen Wandergruppen war es nicht den nahegelegenen Berg zu erklimmen, sondern die Tierwelt der Tundra, um genauer zu sein die Rentiere, zu bestaunen. Und so zogen wir kurz nach der Anlandung mit den Zodiacs in unterschiedlichen Gruppen los und

trafen schon nach kurzem Weg die ersten Rentiere an. Diese trugen noch ihr Sommerkleid in grau, braun, weißen Farbtönen. Bei einem größeren Rentiermännchen konnte man gut beobachten wie sich eine Fellschicht von den Hörnern abtrennte, beziehungsweise das Rentier versuchte diese Haut selber abzustreifen.

Auf dem Weg fanden wir zudem viele fellige Rückstände toter Rentiere mit reinweißem Winterfell. Die meisten Rentiere sind vermutlich im Frühjahr verhungert, da die Temperaturen im vergangenen Winter stark variierten. So konnten sich multiple Eisschichten in der Tundra bilden und die Rentiere nicht mehr an ihr Futter gelangen. Viele Rentiere verendeten somit letzten Winter oder im Frühjahr auf durch verhungern.



Die Polarfüchse und Eisbären freute es auf Grund der zusätzlichen Futterquelle sicherlich. Es waren zum Zeitpunkt unserer Anlandung aber keine Eisfüchse oder Eisbären vor Ort.

Zudem konnten wir am Fuß des Ingeborgfjellets die Hütten von Camp Millar anschauen. Die Hütten sind Zeugnis der erfolglosen Versuche der „Northern Exploration Company“ an diesem Ort Gold abzubauen. Mit den Zodiacs ging es bald darauf in einer welligen Fahrt wieder zurück zur Plancius, wo schon das Mittagessen auf uns wartete.

Das Programm am Nachmittag sah einen Besuch im Recherche fjord vor, wo wir noch einmal die Möglichkeit hatten, uns individuell von der Arktis und Spitzbergen zu verabschieden. Der nahegelegene Recherchebreen bot ein spektakuläres Bild mit seinen blauen Eismassen umgeben von den farbigen Bergketten. Die meisten von uns nutzten die Zeit um noch einmal die Beine zu vertreten und / oder die Landschaft auf uns wirken zu lassen. 24 besonders Mutigen unter uns trauten sich noch zur Erfrischung, zumindest für einen kurzen Moment, in die arktische See. Anschließend ging es zum aufwärmen mit den Zodiacs zurück zur Plancius.

Am Abend erfolgte kurz vor dem Abendessen noch der Tost mit Kapitän Artur und dem Expeditionsteam bevor wir mit vielen Eindrücken, wundervollen Erinnerungen und auch ein wenig Wehmut den Seeweg Richtung Longyearbyen antraten.



Tag 10 – Montag, 26. August 2019

Zurück in Longyearbyen

GPS Position um 8:00 Uhr: 78°13'N - 015°36'E

Wind: Var. 2 **Meer:** Im Hafen **Wetter:** bedeckt **Temperatur:** +5°C **Wassertemperatur:** +8°C

Unser letzter Morgen an Bord Plancius. Einige von uns sind schon in der Nacht von Sonntag auf Montag zum Flughafen gebracht worden und wir anderen werden gegen 9 Uhr morgens abgeholt. Wir genossen das letzte Frühstück an Bord, bevor unsere Heimreise begann. Wir verabschiedeten uns von der Crew, dem Expeditionsteam und den neu gewonnen Freunden. Es ist traurig sich zu verabschieden, aber wir sind alle glücklich über die wunderbaren Erinnerungen und Eindrücke, die wir sammeln konnten. Bis bald Arktis!

Die nördlichste Position:

80° 42.6'N

016° 14.9'E

Gesegelte Gesamtdistanz dieser Reise:

Nautische Meilen: 1.145 nm

Kilometer: 2.120 km



Im Namen der gesamten Besatzung bedanken wir uns, dass Sie mit uns gereist sind und wünschen Ihnen eine gute Heimreise.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS



PHOTOGRAPHY CONTEST 2019

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

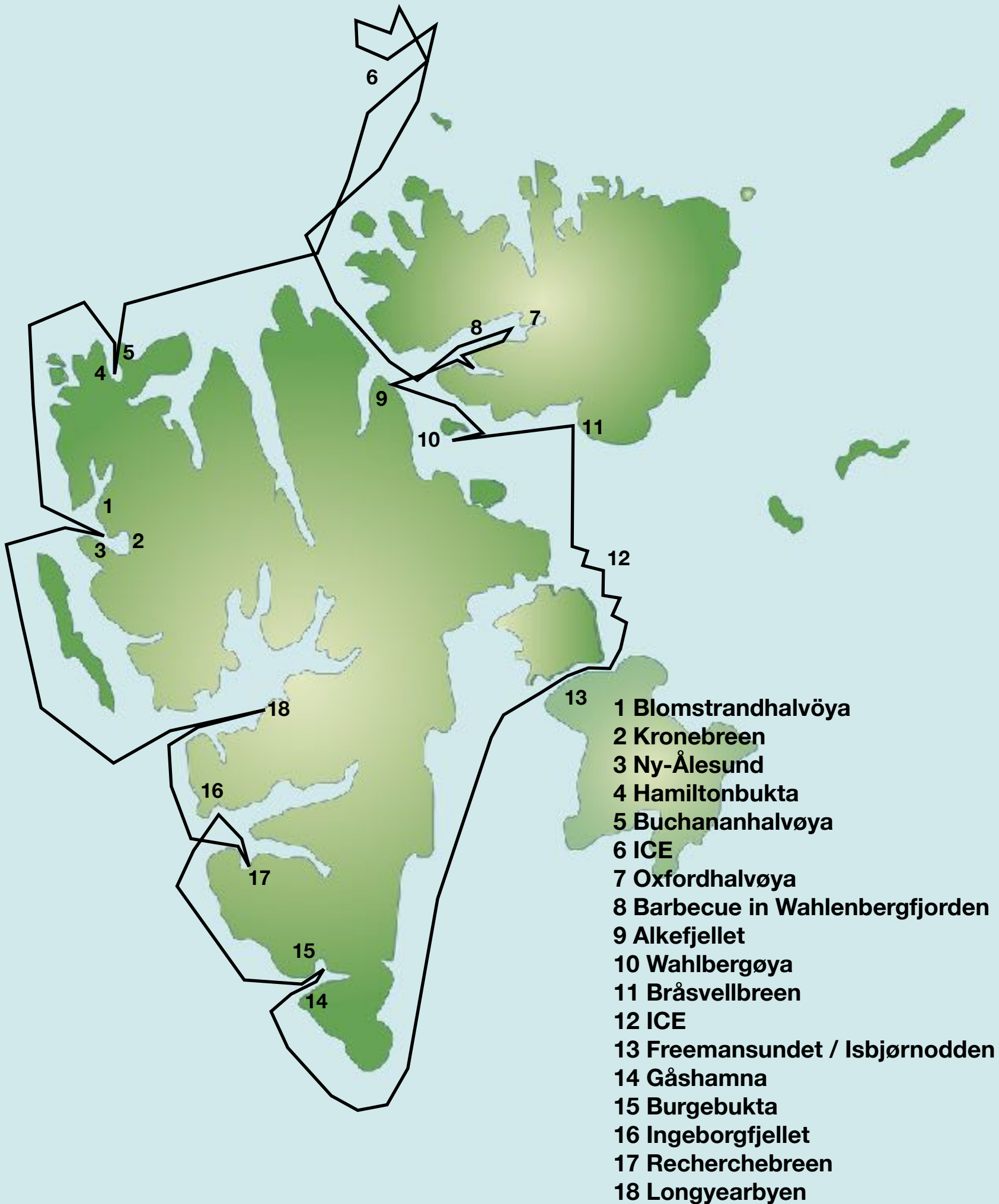
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by 31 October 2019. The photography contest runs from 16 May 2019 until 30 September 2019.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Birds & Mammals of Svalbard

English	German	French	Dutch	Latin	17/8	18/8	19/8	20/8	21/8	22/8	23/8	24/8	25/8
Red-throated diver	Sterntaucher	Plongeon catmarin	Roodkeelduiker	<i>Gavia stellata</i>		X	X						
Northern Fulmar	Eissturmvogel	Petrel fulmar	Noordse stormvogel	<i>Fulmarus glacialis</i>	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Leach's Storm Petrel	Wellenläufer	Océanite culblanc	Vaal Stormvogeltje	<i>Oceanodroma leucorhoa</i>		X							
Pink-footed Goose	Kurzschnabelgans	Oie à bec court	Kleine rietgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>		X				X	X		X
Barnacle Goose	Weisswangengans	Bernache nonnette	Brandgans	<i>Branta leucopsis</i>		X							
Greylag Goose	Graugans	Oie cendrée	Grauwe gans	<i>Anser anser</i>									
Brent Goose	Ringelgans	Bernache cravant	Rotgans	<i>Branta bernicla</i>									
Common Eider	Eiderente	Eider commun	Eider	<i>Somateria mollissima</i>		X			X		X	X	X
King Eider	Prachteiderente	Eider à tête grise	Konings eider	<i>Somateria spectabilis</i>									
Long-tailed Duck	Eisente	Harelde boréale	Ijseend	<i>Clangula hyemalis</i>		X							
Rock Ptarmigan	Alpenschneehuhn	Lagopède des Alpes	Spitsbergen Sneeuwhoen	<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>									
Ringed Plover	Sandregenpfeifer	Grand Gravelot	Bontbekplevier	<i>Charadrius hiaticula</i>									
Sanderling	Sanderling	Bécasseau sanderling	Drieteenstrandloper	<i>Calidris alba</i>						X			
Purple Sandpiper	Meerstrandläufer	Bécasseau violet	Paarse strandloper	<i>Calidris maritima</i>	X	X	X			X		X	X
Ruddy Turnstone	Steinwälzer	Tournepierre à collier	Steenloper	<i>Arenaria interpres</i>									
Grey Phalarope	Thorshühnchen	Phalarope à bec large	Rosse franjepoot	<i>Phalaropus fulicarius</i>									
Pomarine Skua	Spatelraubmöwe	Labbe pomarin	Middelste jager	<i>Stercorarius pomarinus</i>		X	X	X			X		
Arctic Skua	Schmarotzerraub-möwe	Labbe parasite	Kleine jager	<i>Stercorarius parasiticus</i>			X		X	X		X	X
Long-tailed Skua	Falkenraubmöwe	Labbe à longue queue	Kleinste jager	<i>Stercorarius longicaudus</i>		X							
Great Skua	Skua	Grand Labbe	Grote jager	<i>Stercorarius skua</i>		X	X						
Sabine's Gull	Schwalbenmöwe	Mouette de Sabine	Vorkstaartmeeuw	<i>Xema sabini</i>									
Glaucous Gull	Eismöwe	Goéland bourgmestre	Grote Burgemeester	<i>Larus hyperboreus</i>	X	X	X			X	X	X	X
Great black-backed Gull	Mantelmöwe	Goéland marin	Grote mantelmeeuw	<i>Larus marinus</i>									
Kittiwake	Dreizehenmöwe	Mouette tridactyle	Drieteenmeeuw	<i>Rissa tridactyla</i>	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ivory Gull	Elfenbeinmöwe	Mouette blanche	Ivoormeeuw	<i>Pagophila eburnea</i>				X				X	
Arctic Tern	Küstenseeschwalbe	Sterne arctique	Noordse stern	<i>Sterna paradisaea</i>	X	X	X		X	X	X		X
Brunnich's Guillemot	Dickschnabellumme	Guillemot de Brünnich	Dikbekzeekoet	<i>Uria lomvia</i>		X	X	X		X	X		
Black Guillemot ssp mandtii	Gryllteiste	Guillemot à miroir blanc	Zwarte zeekoet ssp mandtii	<i>Cephus grylle mandtii</i>	X	X	X	X		X		X	X
Little Auk	Krabbentaucher	Mergule nain	Kleine alk	<i>Alle alle</i>		X							
Puffin	Papageitaucher	Macareux moine	Papegaaiduiker	<i>Fratercula arctica</i>	X	X	X			X		X	
Snow Bunting	Schneeammer	Bruant des neiges	Sneeuwgorst	<i>Plectrophenax nivalis</i>					X			X	

MAMMALS

English	German	French	Dutch	Latin	Day									
					17/8	18/8	19/8	20/8	21/8	22/8	23/8	24/8	25/8	
Walrus	Walross	Morse	Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>			X	X		X	X			
Bearded seal	Bartrobbe	Phoque barbu	Baardrob	<i>Erignathus barbatus</i>			X	X		X		X		
Ringed seal	Ringelrobbe	Phoque marbré	Ringelrob	<i>Phoca hispida</i>					X			X	X	
Harp seal	Sattelrobbe	Phoque du Groenland	Zadelrob	<i>Pagophilus groenlandicus</i>				X						
Hooded seal	Klappmütze	Phoque à capuchon	Klapmuts	<i>Cystophora cristata</i>				X			X			
Common /Harbour seal	Seehund	Phoque commun	Gewone zeehond	<i>Phoca vitulina</i>		X								
Minke Whale	Zwergwal	Petit rorqual	Dwergvinvis	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>				X			X	X		
Blue Whale	Blauwal	Baleine bleue	Blauwe vinvis	<i>Balaenoptera musculus</i>		X	X			X				
Fin Whale	Finnwal	Rorqual commun	Gewone vinvis	<i>Balaenoptera physalus</i>						X	X	X		
Humpback Whale	Buckelwal	Baleine à bosse	Bultrug	<i>Megaptera novaeangliae</i>		X					X	X		
Bowhead whale	Grönlandwal	Baleine du Groenland	Groenlandse walvis	<i>Balaena mysticetus</i>										
White-beaked Dolphin	Weisschnauzendelphin	Lagenorhynque à bec blanc	Witsnuitdolfijn	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>							X	X		
Beluga	Weisswal	Belouga	Beloega	<i>Dephinapterus leucas</i>										
Polar Bear	Eisbär	Ours blanc	Ijsbeer	<i>Ursus maritimus</i>			X	X			X			
Arctic Fox	Polarfuchs	Renard arctique	Poolvos	<i>Alopex lagopus</i>			X			X			X	
Spitsbergen Reindeer	Svalbard Renntier	Renne du Spitzberg	Spitsbergen Rendier	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>		X	X				X	X	X	

Philipp Schaudy – Expedition Leader



Philipp ist Physiogeograph und hat in Österreich, Island und Spitzbergen studiert. Als nimmermüder Reisender und Abenteurer, passionierter Alpinist und Ausdauersportler ist er am liebsten unter freiem Himmel unterwegs und versucht, sein Leben aufregend zu gestalten.

Philipp holds a Master's Degree in Physical Geography and studied in Austria, Iceland and Svalbard. Being a restless traveller and adventurer, a passionate alpinist and endurance sportsman, he loves the outdoors and tries to keep his life exciting.

Philipp hat mehr als 80 Länder und alle Kontinente bereist, viele davon per Fahrrad. Seit seinem ersten Besuch in Spitzbergen 1998 zieht es ihn jedes Jahr weit über den Polarkreis nach Norden. Von Januar 2004 bis Oktober 2006 lebten seine Frau Valeska und er durchgehend in Longyearbyen. Seit 2005 fährt Philipp auf kleinen Expeditionsschiffen und arbeitet als Expeditionsleiter, Guide und Vortragender auf Reisen in Spitzbergen, Grönland und in der Antarktis. Der Polarvirus hat ihn befallen und lässt ihn nicht mehr los; bitte Vorsicht – er ist ansteckend!

Philipp has visited more than 80 countries and set foot on all continents. He mostly travels by bicycle; in sum 120.000 kilometres so far. Since his first visit to Svalbard in 1998, it is dragging him far beyond the polar circle every year. From January 2004 to October 2006, he and his wife Valeska lived year round in Longyearbyen. Since 2005, he has been working on small expedition vessels as expedition leader, guide, and lecturer, on voyages to some of the wildest places on earth: Svalbard, Greenland and Antarctica. He is a victim of the polar virus; and be aware – it is contagious!

Ali Liddle — Assistant Expedition Leader



English

Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline.

She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having

completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island.

Her particular interest is natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Gérard Bodineau—Expedition Guide



Born in 1960 in Western France, Gérard started to hike and camp at any season by the age of 13. After some years of mountaineering in the Alps, he discovered his passion for the Arctic in 1986. He loved it so much that he did several cross-country ski expeditions by himself ...

... in Greenland, Nunavut and Spitsbergen, among them a one-month solo expedition in Spitsbergen, one to the North Magnetic & also Geographic Poles, and a four-week yachting expedition to the Antarctic Peninsula. For 15 years, he shared his time between working as an IT specialist and guiding expeditions in the Arctic. Since 2004, he worked as a guide and Expedition Leader in Svalbard, Greenland, Antarctica and South Georgia. He decided to do guiding as his main activity in 2009. When not travelling, he lives in Provence under a sunny climate. He is most interested in glaciology and other Earth Sciences as well as ornithology.

Gérard, 1960 in Westfrankreich geboren, hat nach einigen Jahren der Bergsteigerei in den Alpen 1986 seine Leidenschaft für die Arktis entdeckt und war auf Skiexpeditionen in Grönland, Nunavut und Spitzbergen unterwegs (u. a. eine einmonatige Soloexpedition in Spitzbergen, Expeditionen zu den magnetischen und geografischen Polen und eine vierwöchige Yachtexpedition zur Antarktischen Halbinsel).

Seit 2004 ist er als Expeditionsleiter und Guide in der Arktis und der Antarktis unterwegs. Er interessiert sich besonders für Gletscherkunde, Geowissenschaften sowie für Ornithologie. Wenn Gérard nicht unterwegs ist, lebt er in der sonnigen Provence.

DANIELS KARIN AMBY – EXPEDITION GUIDE



Karin ist im wunderschönen Dalarna, in Schweden, geboren. Sie hat eine Guideausbildung gemacht, wodurch sie im Jahr 2004, mit gerade mal 20 Jahren, das erste Mal nach Spitzbergen kam und sich sofort in die arktische Inselgruppe verliebte. Da ihre schwedischen Freunde nach einer Weile ziemlich gelangweilt waren über das viele Geträume über Spitzbergen, packte sie 2007 ihre Sachen und zog nach Longyearbyen.

Auf Spitzbergen fand Karin vielerlei Beschäftigungen, neben Museumsarbeit und wissenschaftlicher Feldarbeit, studierte sie Biologie bei UNIS (University Centre in Svalbard), wo sie ihre Vorliebe für die arktische Pflanzenwelt vertiefte. Ihr grosses Interesse an der Botanik und der atemberaubender arktischen Natur, trieb Karin zur Gründung einer eigenen Fahrrad-Guide-Firma, mit der sie die letzten Jahre auf Spitzbergen beschäftigt war. Im Jahre 2016 beschloss Karin mit ihrer Familie schweren Herzens Spitzbergen zu verlassen. Sie leben seitdem in Älvdalen, Schweden, aber kann natürlich ihre Füße nie allzu lange von ihrer alten Heimat fern halten.

Karin was born in beautiful Dalarna in Sweden. She studied to become a guide and in 2004 with just 20 years she travelled the first time to Spitsbergen and fell in love with the Arctic Archipelago. Back in Sweden her friends got tired about her dreams of Spitsbergen, therefore Karin decided in 2007 to pack her bags and move to Longyearbyen.

On Spitsbergen Karin had a diverse range of occupations, besides working at the museum and doing scientific fieldwork, she studied Biology at UNIS (University Centre in Svalbard) where she increased her passion for the arctic plant world. Due to her love for Botany and the beautiful arctic nature, she decided to start her own bike-guiding company that kept her busy the last years. In 2016 Karin and her family decided with a heavy heart to leave Spitsbergen, since then she lives in Älvdalen, Sweden. However, Karin can never keep her feet away from her old home for too long.

Chloé Maréchal - Expedition Guide



Chloé is a passionate diver fascinated by marine life and exploration. She earned a European master degree in Marine biodiversity and conservation and has a love to share her expertise for the marine environment. In April 2013, she was selected as the 2013-14 European Rolex our world underwater scholar. She spends a year working side

by side with current leaders in underwater fields, getting very different experiences in marine science and in the diving industry. Diving and science are not her only passion; she enjoys exploring new countries and discovering new cultures. She has been diving on all continents and living in more than 20 countries. Chloé now lives in northern Norway just above the polar circle. When she is not onboard, she can be found underwater: observing the ocean's inhabitants, searching for forgotten wrecks or mapping and exploring undiscovered underwater cave passages.

Chloé ist eine leidenschaftliche Taucherin mit einer Faszination für Meeresleben und Exploration. Sie hat einen Masterabschluss in Marinerbiodiversität und Naturschutz und liebt es ihr Wissen über den Meereslebensraum zu teilen. In April 2013 hat sie das 2013-14 European Rolex our world underwater Stipendiat bekommen. Sie verbrachte daraufhin ein Jahr Seite an Seite arbeitend mit den derzeitige führenden Experten in Unterwassergebieten und erhielt so einen breiten Hintergrund in Meereswissenschaften und der Tauchindustrie. Tauchen und Wissenschaft sind nicht ihre einzige Leidenschaft. Sie liebt es auch neue Länder zu erkunden und neue Kulturen zu entdecken. Sie hat auf allen Kontinenten getaucht und in mehr als 20 Ländern gelebt. Chloé lebt mittlerweile in Nordnorwegen, unmittelbar oberhalb des Polarkreises. Wenn sie nicht an Bord ist, dann kann man sie Unterwasser antreffen. Dort beobachtet sie die Bewohner des Ozeans, sucht nach vergessenen Schiffswracks oder kartiert und erkundet Unterwasserhöhlen.

Michelle van Dijk – Expedition guide



Is nearly a local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her home base since 2004. Living in a tent, she spends more than three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekking & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader. She believes that there is no

better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago. Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course Arctic & Antarctic studies at Groningen University and recently she published a book about Sjef van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Iceland, Jan Mayen, South Georgia, Spitsbergen and Sweden.

Deutsch

Michelle besitzt Longyearbyen Camping, den nördlichsten Campingplatz der Welt. Als sie 2001 zum ersten Mal die Arktis besuchte, verliebte sie sich in diese karge, minimalistische Landschaft. Sie arbeitete anschließend als Naturführerin auf Tages- und Trekkingtouren sowie Expeditionskreuzfahrten. Sie lebte in Schweden und Island und arbeitete dort, denn sie glaubt, dass man einem Land am besten nahe kommt, wenn man dort auch zur Arbeit geht. Michelle hat an der Universität Groningen einen Kurs in Arktischen und Antarktischen Studien belegt. Sie hat in der Antarktis, auf den Falklands, Faröer-Inseln, Grönland, Island, Jan Mayen, in Schweden, auf Spitzbergen und Südgeorgien gearbeitet.

Sie können Michelle in verschiedenen Sprachen ansprechen, aber sie wird nur in Holländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch antworten.

Johanne Skrefsrud – Expedition Guide



Growing up in Norway with the forests, lakes and mountains as her backyard, she has a strong passion for the outdoors and everything they have to offer. She enjoys travelling, exploring new places and meeting people of different cultural background. Of all the places she has visited, the spectacular northern nature and pure wildness of the Arctic have a special place in her heart.

Johanne has always had a fascination towards the complexity of nature and the extreme forces lying within it, especially the ocean, which has led her to study oceanography. Scuba diving deepened her love for the sea and the wish to protect our environment. Her studies give her the possibility to get an insight into how this incredible natural system works.

Johanne ist in Norwegen aufgewachsen; Wälder, Seen und Berge waren ihr Spielplatz, woraus sich eine Leidenschaft für alle Outdooraktivitäten und die Natur entwickelt hat. Sie reist gerne, entdeckt neue Orte und trifft gerne Menschen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund. Die Wildheit der Arktis und ihre spektakuläre Natur liegen ihr besonders am Herzen.

Die Vielschichtigkeit der Natur und die extremen Kräfte, die in ihr liegen, haben Johanne schon immer fasziniert – ganz besonders die Ozeane, was sie dazu brachte, Ozeanographie zu studieren. Das Tauchen hat ihre Liebe zum Meer und den Wunsch, unsere Umwelt zu schützen, noch verstärkt. Durch ihr Studium bekommt sie die Möglichkeit zu sehen, wie dieses unglaubliche System der Natur funktioniert.

Ross Wheeler- Expedition Guide



Ross is from Cornwall, which is located in the south western corner of the UK. As he grew up in a coastal town he has always been fascinated by marine wildlife and the marine environment. Having completed an undergraduate degree and master's degree in environmental sciences / conservation biology at Plymouth University he then went on to use his passion and education to work as an environmental consultant and researcher in the coastal and marine field. This progressed into the offshore sector where he worked as a marine mammal observer and passive acoustic monitoring operator in the offshore seismic and renewable industry sectors. This role took him to a wide range of areas throughout the North Atlantic, Central Africa and Southern Africa where he conducted marine mammal and sea bird surveys aboard various survey vessels. After a few years in this industry he then moved into the environmental compliance side of the

cruise ship industry where he continues to work for six months of the year today. Whether he is working on ships around the world, volunteering for conservation-based organisations or travelling in his 'time off' he is constantly seeking opportunities to photograph wildlife in their natural environment. Feel free to ask him any questions about marine mammals, seabirds or anything environmentally related with the shipping industry.

Ross ist aus Cornwall an der Südwestecke von England. Da er in einer Küstenstadt aufgewachsen ist, war er schon immer von Meerestieren und der marinen Lebenswelt fasziniert. Nach dem er seinen Bachelor und seinen Masterabschluss in Umweltwissenschaften und biologischem Naturschutz an der Universität von Plymouth gemacht hat, hat er seine Leidenschaft und Ausbildung genutzt, um als Umweltberater und -forscher im Küsten- und Meeresbereich zu arbeiten. Dies hat sich in den Offshore Bereich ausgeweitet, wo er als Meeressäugerbeobachter und passiver Akustikoperator in der Offshoreseismik- und Erneuerbaren Energieindustrie. Diese Rolle hat ihn in eine weite Vielfalt von Gebieten im Nordatlantik, Zentralafrika und Südafrika gebracht, wo er Meeressäuger- und Meeressvogelzählungen auf verschiedenen Forschungsschiffen durchgeführt hat. Nach einigen Jahren in diesem Sektor, ist er in die Umweltschutzeinhaltung von Kreuzfahrtschiffen gewechselt, wo er heute sechs Monate im Jahr arbeitet. Egal ob er auf Schiffen rund um die Welt arbeitet, sich in Naturschutzorganisationen engagiert oder in seiner Freizeit reist, er sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten, um Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu fotografieren. Fragt ihn ruhig zu Meeressäugern, Meeressvögeln oder Umweltthemen in Verbindung mit der Kreuzfahrtindustrie.

Benjamin Koster – Expedition Guide



Benjamin (born in 1984) is an enthusiastic and interdisciplinary educated geoscientist. He studied at the RWTH Aachen University (Germany) and holds a PhD in geoscience (area of specialization: neotectonics and natural hazards).

His interests are not exclusively focused on geoscience, geology or geophysics, but additionally on outdoor activities, photography and music.

Although Benjamin travelled to several beautiful northern countries (like Norway, Iceland or Canada), he was fascinated by the Arctic's unique landscape and its outstanding environment since he performed his scientific investigations in the Arctic regions (including stays on Svalbard as well as Jan Mayen) some years ago. He visited the Arctic regions several times on his own after the research projects were finished.

Benjamin is part of the expedition team on board of the vessels of 'Oceanwide Expeditions' since the Arctic season 2018 and is deeply grateful for this fascinating, interesting and unique opportunity that one doesn't get often in life.

Benjamin (geboren im Jahr 1984) ist ein passionierter und multidisziplinär ausgebildeter Geowissenschaftler. Er hat an der RWTH Aachen University angewandte Geowissenschaften studiert und im Fachbereich Neotektonik und Georisiken promoviert.

Seine Interessen sind nicht nur die Geowissenschaften, die Geologie oder die Geophysik, sondern auch diverse Outdoor-Aktivitäten, Fotografie und Musik.

Nach diversen Forschungsprojekten auf Spitzbergen und Jan Mayen ist Benjamin von der einzigartigen und vielfältigen Landschaft sowie Umwelt der Arktis sehr angetan, obwohl er zuvor schon einige Male diverse nordische Länder (beispielsweise Norwegen, Island oder Kanada) bereist hat. Nachdem die Forschungsprojekte abgeschlossen waren, bereiste er die arktischen Regionen noch mehrere Male auf eigene Faust.

Benjamin ist Teil des Expeditionsteams von 'Oceanwide Expeditions' seit der arktischen Saison 2018 und ist sehr dankbar an dieser spannenden, interessanten und einzigartigen Möglichkeit, welche man nicht oft im Leben hat, teilhaben zu können.

Andreas Alexander – Expedition Guide



Andreas started his career as one of the „bad guys“: As a mechanical engineer on fossil power plant construction sites. Not completely convinced by that, he continued in materials research to finally follow his fascination for polar research. The direction was clear during the parallel studies in mechanical engineering and geology: North. Scientific drilling in the caledonic mountains in Sweden, volcanoes in Alaska and finally Svalbard. Andreas lived almost three years there and studied Arctic Geology and Geophysics at the University Centre in Svalbard. Hereby he could regularly be found crawling and climbing in and under glaciers for his research. Meanwhile Andreas is working as a PhD Research Fellow at the University of Oslo and spends his time in Norway, Svalbard, Greenland, Japan and Alaska. When he is not standing in the lecture room, sitting in his office or doing fieldwork in the Arctic, he works as an Expedition Guide in the Arctic and Antarctic. A job, where he shares his polar fascination with his guests and gladly talks about the life in polar sciences, glaciers and geology.

Andreas hat seine Karriere als einer der „bad guys“ begonnen: Als Maschinenbauingenieur auf fossilen Kraftwerksbaustellen. Nicht so ganz davon überzeugt, ging es in der Materialforschung weiter, um dann letztendlich der Faszination der Polarforschung zu folgen. Während des parallelen Studiums des Maschinenbaus und der Geologie ging es dann auch schnell Richtung Norden: Auf eine Forschungsbohrung in die schwedischen Kaledoniden, auf Vulkane nach Alaska und nach Spitzbergen. Dort verbrachte Andreas knapp drei Jahren und hat an der dortigen Universität Arktische Geologie und Geophysik studiert. Dabei konnte er regelmäßig, im Rahmen seiner Forschungsprojekte, kriechend und kletternd in und unter Gletschern angetroffen werden. Mittlerweile arbeitet Andreas als Doktorand in der Satellitenfernerkundung von Gletschern an der Universität in Oslo und verbringt seine Zeit in Norwegen, Spitzbergen, Grönland, Japan und Alaska. Wenn er mal nicht im Hörsaal steht, im Büro hockt oder auf Gletschern herumklettert, dann arbeitet Andreas als Guide auf Schiffen in der Arktis und Antarktis. Ein Job, bei dem er seine polare Faszination mit den Gästen teilt und gerne über das Leben in der Polarforschung, Gletscher und Geologie referiert.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Kapitän Artur Iakovlev

und seine internationale Crew mit:

Hotel Manager:	Siegfried Penzenleitner	[Österreich]
Stellv. Hotel Manager:	Melanie Penzenleitner	[Österreich]
Küchenschef:	Heinz Hacker	[Österreich]
Stellv. Küchenschef:	Ivan Ivanovic	[Serbien]
Schiffsdoktor:	Bruno De Geeter	[Belgien]
Expeditionsleiter:	Philipp Schaudy	[Österreich]
Stellv. Expeditionsleiter:	Ali Liddle	[Großbritannien]
Expeditionsteam:	Daniels Karin Amby	[Schweden]
Expeditionsteam:	Benjamin Koster	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Chloe Marechal	[Frankreich]
Expeditionsteam:	Gerard Bodineau	[Frankreich]
Expeditionsteam:	Michelle van Dijk	[Niederlande]
Expeditionsteam:	Ross Wheeler	[Großbritannien]
Expeditionsteam:	Andreas Alexander	[Deutschland]
Expeditionsteam:	Johanne Skrefsrud	[Norwegen]

Heißen Sie herzlich willkommen an Bord!

Spitzbergen Umrundung

an Bord der

Plancius

17. August 2019 (Tag 1)

Willkommen an Bord!

16.00 **Angekommen!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben können Sie gerne unser Schiff erkunden.

Wenn alle an Bord sind

Erstes Treffen und Begrüßung in der Bar/Lounge – Deck 5.

danach Verpflichtende **Seenotrettungsübung** in der Lounge.

19.30 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.

danach Sie bekommen Ihre **Gummistiefel** im Stiefelraum (Deck 3). Bitte **auf die Ansagen achten** – wir werden Sie nach Decks aufrufen.

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

18. August 2019

- 07.00** Der **Weckruf** ertönt zeitig.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang – im Restaurant.
- 08.15** **Für alle Deutschsprachigen: Verpflichtendes Treffen** in der Lounge. Wir sprechen über das **Verhalten im Eisbärenland** und unsere **Zodiac-Routine**.
- danach** **Für alle Englischsprachigen: Verpflichtendes Treffen** in der Lounge.
- danach** **Landgang: Blomstrandhalvøya.** Heute Vormittag wollen wir auf einer Insel an der Nordseite des Kongsfjord an Land gehen. An dieser Stelle unternahm der unermüdliche Engländer Ernest Mansfield vor gut hundert Jahren Versuche Marmor abzubauen. Wir werden die Tundra erkunden und für die Fitten unter uns gibt es auch die Möglichkeit, ein wenig in die Höhe auf einen Hügel zu steigen. Alle halten wir Ausschau nach Rentieren, Sterntauchern und der an diesem Platz oft brütenden Falkenraubmöwe.
- 13.00** Das **Mittagsbuffet** steht bereit. Lasst es euch schmecken!
- 15.00** **Landgang: Ny Ålesund.** Wir möchten heute eine der nördlichsten Dauersiedlungen der Welt besuchen. Der ehemalige Bergbauort (der Bergbau wurde 1962 aufgrund mehrerer tragischer Unfälle eingestellt) ist heute ein Zentrum der internationalen Arktisforschung und berühmt in der Polargeschichte. Amundsen, Nobile und Ellsworth flogen mit dem Luftschiff *Norge* von hier aus 1926 als erste Menschen über den Nordpol. Der noch stehende Ankermast des Luftschiffes zeugt noch heute von diesem historischen Ereignis.
- Bitte befolgt die Regeln.** Bleibt immer(!) auf den geschotterten Wegen, damit wir nicht versteckte wissenschaftliche Geräte übersehen oder beschädigen bzw. nicht die Vegetation zerstören. Mobiltelefone funktionieren hier nicht, und dürfen nur im Flugmodus verwendet werden. Verlasst die Siedlung nicht - Eisbärengefahr!
- In Ny Ålesund befinden sich das nördlichste Postamt (nicht besetzt) und der nördlichste Souvenirladen der Welt, der für uns von 15:30 bis 16:30 geöffnet wird. Man kann hier mit US\$, € und NOK bezahlen oder die Kreditkarte zücken.
- 16.30** **Für alle Englischsprachigen:** Wir treffen uns bei der **Büste von Roald Amundsen**.
- 17.00** **Für alle Deutschsprachigen:** Wir treffen uns bei der **Büste von Roald Amundsen** und gehen gemeinsam zum Ankermasten der *Norge* um die Geschichte von Amundsen, Nobile und Ellsworth zu hören.
- ab 17.00** Zodiac-Shuttle **zurück am Schiff**, für alle die schon zurück möchten. **Letztes Boot um 18:00!**
- 18.45** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für Morgen in der Lounge.
- 19.30** **Bitte zu Tisch.** Das Abendessen wird serviert.

*Nur wer sich auf den Weg macht,
wird neues Land entdecken.
Hugo von Hofmannsthal*



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

19. August 2019

- 07.00** **Einen wunderschönen guten Morgen!**
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** steht bis 08.30 im Restaurant bereit.
- 09.00** **Landgang: Bockfjord.** Nach einem deutschen Forscher benannt ist der Bockfjord, der ein kleiner Zweig (8 km lang) des großen Woodfjordes ist. Hier finden wir die einzig sichtbaren Spuren von Vulkanismus auf Spitzbergen, unter anderem die pyramidenartige Vulkanruine Sverrefjellet, die vor mehreren hunderttausend Jahren aktiv war. Ein wenig höher als der Strand liegen auf dem Hang zwei Sinterterrassen, wo einst heiße Quellen sprudelten. Ein paar sehr kleine Becken gibt es immer noch, die werden wir uns im Vorbeiwandern ansehen. Auf der mittleren und vor allem auf der langen Wanderung wird das Gelände zusehends schwieriger zu laufen (Blockschutthalde).
- 12.30 Das **Mittagsbuffet** wartet auf hungrige Mäuler.
- 15.30** **Landgang: Texas Bar.** Auf der nördlichen Seite des Liefdefjordes (Liebesfjord) möchten wir heute Vormittag bei der kleinen Hütte mit dem Namen „Texas Bar“ an Land gehen. Wir wollen in unseren drei Wandergruppen in verschiedenem Tempo die Tundra erkunden. Das Gelände und der Strand sind einfach, außer für die Bergziegen, denn es gibt eine kleine Steilstufe am Weg zur Aussicht.
- 19.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für Morgen in der Lounge.
- 19.30 **Abendessenszeit.** Guten Appetit!

Wenn die zu Hause wüssten, wie herrlich es hier ist! Schade, dass man sich in Europa nur die Furchtbarkeit der Polarnacht vorstellen kann. Man kann wohl die Wunder der Polarwelt im Lexikon nachschlagen, aber man ahnt nicht, dass unter solchem strahlendem Himmel auch die Menschenseele ruhig, klar und strahlend ist.

Christiane Ritter (1898 - 2000), Eine Frau erlebt die Polarnacht



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

20. August 2019

Expeditionstag im Packeis! Nördlich von Spitzbergen werden wir auf Packeis stoßen. Das Eis wird heute unseren Tag bestimmen und wir halten Ausschau nach Tierleben. Kommt an Deck – schon alleine die Fahrt mit dem Schiff durch das Treibeis und entlang der Eiskante ist ein phantastisches Erlebnis.

Wichtig: Falls wir das Glück haben sollten auf Eisbären zu stoßen, dann bitten wir Euch um **Ruhe an Deck** (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

- 07.30 **Endlich ausschlafen!** Der **Hahnenschrei** ertönt!
- 08.00 Das **Frühstück** wartet geduldig am **Buffet**.
- 13.00 Das **Mittagsessen** wartet ebenso geduldig am **Buffet**.
- 19.00 **Nachbesprechung und Programmvorschau** mit den Guides in der Lounge.
- 19.30 Das **Abendessen** wartet nicht – kommt rasch, es wird serviert!

Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?

Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.

Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden. Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich. Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit. Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in unserer so hochgepriesenen westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“

Bolette Petri-Sutormeister



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

21. August 2019

Nordautland: Den heutigen Tag wollen wir auf Svalbards, mit 14.443 km², zweitgrößter Insel verbringen. Nordautland besticht durch seine Kargheit und außergewöhnliche Landschaft. Wir befinden uns in der sogenannten Kältewüste, trotzdem können wir Spaliervegetation wie Svalbardmohn und Roten Steinbrech, auf der ansonsten Vegetationslosen Insel finden. Die Landschaft ist sanft-wellig und mächtige Gletschereiskappen bedecken den Großteil des Eilands.

Wir planen **zwei Anlandungen auf Nordautland** und möchten diese eindruckliche Landschaft wandernd erkunden. Für die **Bergziegen:** am Nachmittag Auf- und Abstieg durch teils **losen Schutt**. Sonst ist es an beiden Landestellen generell **einfach zu laufen**.

- 07.00** Der Tag beginnt mit dem **Weckruf**.
- 07.30** **Frühstücksbuffet**.
- 09.00** **Landgang: Wahlenbergfjord**
- 12.30** Der **Mittagstisch** ist gedeckt.
- 15.00** **Landgang: Palanderbukta**
- 19.00** **Heute und morgen.** Nachbesprechung und Programmvorschau.
- 19.30** Hochsommer in der Arktis, wir essen draußen! **Grillabend!**

"Oft habe ich Gott gedankt für einen Bissen rohen Hundefleisches."

Robert Peary (1856 - 1920)



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

22. August 2019

- 07.00** **Weckruf!** „Einen wunderschönen Guten Morgen“.
- 07.30** **Frühstücksbuffet.**
- 09.00** **Zodiac Cruise: Alkefjellet.** Heute Vormittag wollen wir dem “Lummen Berg” einen Besuch abstatten. Der Name kommt von der großen Anzahl an Dickschnabellummen, die hier auf diesen bis zu hundert Meter hohen Basaltklippen nisten. Wir planen einen Zodiac-Cruise entlang des spektakulären Kliffs zu unternehmen und werden die Vögel aus nächster Nähe beobachten können. Des Weiteren sehen wir in den höheren Bereichen Dreizehenmöwen und Eismöwen; und auch die Geologie ist spannend. Zieht euch warm an, wir steigen nicht aus! Die ersten zwei Boote sind deutschsprachig.
- 12.30** Das **Mittagsbuffet** steht im Restaurant bereit. Guten Appetit!
- 15.30** **Landgang: Torellneset.** Hier befindet sich eine der Stellen, an der sich Walrosse gerne an Land sammeln. Sollten unsere Freunde zuhause, und die Verhältnisse für einen Landgang gut sein, dann werden wir nacheinander in zwei Gruppen zu den Walrossen gehen. **Beide Gruppen bekommen dieselbe Zeit an Land.**
- Die ersten 5 Boote:** Wir unternehmen **erst eine kleine Wanderung** und gehen danach zu den Walrossen.
- Die zweiten 5 Boote:** Wir gehen **erst zu den Walrossen** und unternehmen danach eine kleine Wanderung. Bei dieser Gruppe gibt es auch die Möglichkeit nach dem Besuch bei den Walrossen direkt zurück zum Schiff zu fahren.
- 19.00** **Vergangenheit und Zukunft** - Nachbesprechung des Tages und Programmvorschau für morgen in der Lounge.
- 19.30** **Das Abendessen** wird serviert. Mmmm... lecker!
- danach** **Schiffs Cruise: Bråsvellbreen.** Im Ausgangsbereich der Hinlopenstraße steuern wir in Richtung Bråsvellbreen, einem Auslaufgletscher der mächtigen Austfonna Eiskappe. Das hier beginnende Eiskliff mit 200 Kilometern Länge ist die längste Gletscherabbruchkante der nördlichen Hemisphäre. Kommt an Deck und genießt die beeindruckende Szenerie!

*Wer nichts probiert und nichts riskiert,
der bleibt verschont von manchen Sorgen.
Nun frage ich ganz ungeniert:
Wozu erhebt er sich am Morgen?*



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

23. August 2019

- 07.00** **Guten Morgen!**
- 07.30** **Frühstück & Buffet.**
- 09.00** **Landgang: Barentsøya/Edgeøya.** Den heutigen Vormittag möchten wir im **Freemansund** verbringen. Wir haben das Packeis und die Kältewüste verlassen und finden teils üppige Tundravegetation. Die Landschaften der Barents- und Edgeøya lädt zum Erwandern und Erkunden ein.
Achtung! Beide Inseln sind sehr von Eisbären „verseucht“ und es ist keine Seltenheit, dass Plan B, C, D oder E in Kraft tritt. Es gibt hier eine Reihe von guten Landstellen; und sollten wir an einer potentiellen Stelle einen Bären an Land sehen, werden wir die nächste anfahren. Daher möchten wir uns auch auf keine konkrete Landestelle festlegen.
- 12.30** **Mittagessen** nicht vergessen!
- 15.00** **Zodiac cruise: Negribreen.** Der Gletscher Negribreen in der Wichebukta hatte im vergangenen Jahr einen „Surge“ (Vorstoß zum Ausgleich der Massenbilanz). Noch immer ist die Gletscherfront produktiv und spektakulär. Wenn es die Verhältnisse zulassen [vor allem Wind und Wellen] planen wir heute Nachmittag einen Zodiac-Ausflug in dem Bereich des Gletschers.
- 19.00** **Nachbesprechung** und Programmvorschau.
- 19.30** **Guten Appetit!**

Ein kleiner Eisbär fragt seine Mutter: „Du, Mama, ist mein Papa wirklich ein Eisbär?“ „Klar“ sagt die Mutter. „Schau mal, da drüben steht er. Er ist eindeutig ein Eisbär.“ Darauf der kleine Eisbär: „Du, Mama, war mein Opa denn ein Eisbär?“ Die Mutter: „Natürlich, auch dein Opa war ein Eisbär.“ Kurze Zeit später fragt der kleine Eisbär wieder: „Du, Mama, war mein Uropa auch ein Eisbär?“ Nun wird die Mutter ein wenig ungeduldig: „Na klar. Dein Papa, dein Opa und auch der Uropa waren alles Eisbären! Aber warum fragst Du das?“ Der kleine Eisbär erwidert: „Mir ist so kalt!“



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

24. August 2019

- 07.00** **Zeit aufzustehen!**
- 07.30** **Toast, Eier, Käse, Müsli, Obst** und vieles mehr steht am Buffet bereit.
- 09.00** **Landgang: Gåshamna, Hornsund.** Heute Morgen möchten wir bei Gåshamna (Gänsebucht) an Land gehen, wo es verschiedene Wandermöglichkeiten gibt - teils mit herrlicher Aussicht. Neben Flora und Fauna befindet sich hier auch historisch Interessantes: englische Walfänger betrieben an dieser Stelle im 17. Jahrhundert eine Landstation und man findet Fundamente von Häusern der Pomoren (russische Jäger). Sollte das Wetter mitspielen, gibt es für die Bergziegen die Möglichkeit über sehr steiles (!!!) Gelände auf einen Aussichtsberg zu steigen.
- 12.30** Das reichhaltige **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 14.30** **Zodiac-Cruise: Burgerbukta, Hornsund.** Nachmittags möchten wir eine Zodiac-Rundfahrt in der schönen Burgerbukta, einem kleinen Seitenarm des Hornsundes, unternehmen. Die Bucht ist landschaftlich wunderschön und Gletscher fließen in den Fjord. Bitte zieht Euch warm an!
- 19.00** **Fragen und Antworten.** Nachbesprechung und Programmvorschau.
- 19.30** Es ist angerichtet! **Guten Appetit!**

*Flammender Winterhimmel -
sommernächtliches Sonnenmirakel.
Geh' gegen den Wind.
Erklimme den Berg.
Schau gen Norden. Öfter.*

Rolf Jacobsen



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

25. August 2019

- 07.00** **Guten Morgen!**
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** wartet geduldig eine Stunde lang auf hungrige Mäuler.
- 09.00** **Landgang: Ingeborgfjellet, Bellsund.** Unser heutiger Vormittags-Landgang führt uns zum Ingeborgfjellet, eine Landestelle an der wir üppige Tundra finden. Hier gibt es gute Chancen auf Rentiere zu treffen. In unseren bewehrten Wandergruppen brechen wir auf um die Landschaft zu erkunden.
- 12.00 Das **Mittagsbuffet** steht bereit.
- 14:00** **Landung: Recherchefjord.** Unseren letzten Landgang planen wir im hintersten Bereich des Recherchefjorden. Es ist ein wunderschöner Platz um sich von Spitzbergen zu verabschieden ...
- Eismeerschwimmstunde.** Am Ende unseres Landgangs laden wir all jene ein die sich schon immer einmal im Polarmeer in die Fluten stürzen wollten genau das zu tun. Handtücher stellen wir zur Verfügung. Viel Spaß!
- 18.00** **Abschieds-Cocktail mit dem Kapitän & letztes offizielles Treffen.** Bitte kommt in die Lounge, um auf unsere wunderschöne Reise anzustoßen.
- 19.00 **Das letzte Abendmahl** wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

*„Und am Ende all unseres Erkundens
Werden wir ankommen, wo wir losgefahren sind
Und den Ort kennen – zum ersten Mal.“*

T.S. Eliot (1888 - 1965)



DAILY PROGRAM

Spitzbergen Umrundung

26. August 2019

Wichtig: Stellt bitte Eure großen Gepäckstücke (Check-in Gepäck) vor die Zimmerür bevor ihr zum Frühstück geht. Spätestens um 08:00 Uhr damit die Mannschaft es an Land bringen kann. Identifiziert an Land Euer Gepäck und bringt es zum Gepäckwagen (Anhängler).

- 07.00** Noch ein letztes Mal: **Einen wunderschönen Guten Morgen**
- 07.30 Das Frühstück steht bereit.
- 08.30 Letzte Landung: Longyearbyen.**
- 09.00 Der Bus in den Ort fährt ab.**
- 11.00** Für alle die auf den **Flug DY397** gebucht sind: Der Bus zum Flughafen fährt ab. (Genau dort wo ihr ausgestiegen seid. Bitte seit pünktlich, er wartet nicht.)
- 13.00** Für alle die auf den **Flug SK4425** gebucht sind: Der Bus zum Flughafen fährt ab. (Genau dort wo ihr ausgestiegen seid. Bitte seit pünktlich, er wartet nicht.)

*Hast du das große Schweigen gesehen,
hast du gewagt das unbekannte aufzusuchen,
unbekannte Wege begangen,
die weißen Flecken der Karte gekreuzt,
hast du entbehrt, gedürstet, gesiegt,
bist du aufgegangen in der Größe des Alls?
Hast du Gott in seiner unendlichen Größe gesehen,
den Text gehört, den die Natur dir predigt?
Dann lausche auf die Weite,
sie ruft dich zurück.*

Robert William Service „Der Ruf der Wildnis“

Gute Heimreise!